

Neues Geistliches Lied

Seit den 1960er Jahren entwickelt sich in der katholischen Kirche eine neue Form der → Kirchenmusik: das Neue Geistliche Lied, kurz NGL. Diese Lieder wollen die aktuelle Populärmusik in all ihrer Vielfalt nachahmen und ebenso für den Gottesdienst geeignet sein. Motiviert durch die Offenheit des II. Vatikanischen Konzils gegenüber der Musik der Völker (SC 119) sind seither unzählige neue, rhythmische Lieder entstanden. Waren sie ursprünglich speziell für die → Jugend konzipiert, werden sie inzwischen sogar zu Goldenen Hochzeiten gewünscht. Das NGL ist für Christen jeden Alters Ausdruck einer weltoffenen → Spiritualität, die Gott auch mit und in den Klängen unserer Alltagsmusik zu erkennen sucht.



Neue Geistliche Lieder sind für manche Gemeinden eine Herausforderung. Nicht jeder kann spontan alle Rhythmen mitsingen. Doch wer sich auf den oft tänzerischen Fluss der Worte und Töne einlässt, erlebt Gottesdienst und Gemeinde neu, kann in der inneren und äußeren Bewegung Gott erfahren. Die Gottesdienst-Gemeinde braucht hier stetige → Schulung. Vor jedem Gottesdienst ein NGL einzustudieren bzw. wieder aufzufrischen, steigert die Akzeptanz und erhält den Schwung. Auch der PGR kann in seinen Sitzungen neue Lieder als geistlichen Impuls aufnehmen. In vielen Diözesen gibt es Fortbildungsangebote für Gemeinden, Bands und Chöre.

Bei der Auswahl von Liedern für den Gottesdienst sollten einige Aspekte bedacht werden. Zunächst einmal muss auch ein NGL liturgisch passen. Dann sollte es zur Beteiligung einladen (participatio actiosa, so das Konzil). Dies geschieht besonders beim Mitsingen der ganzen Gemeinde oder durch aktives Zuhören eines anrührenden Vortragsstückes. Solche Lieder dürfen aber nicht überwiegen. Auch die englische Sprache, die im NGL oft vorkommt, soll die Gemeinde nicht überfordern. In der Praxis hat sich für eine Sonntagsmesse bewährt, nicht mehr als zwei solcher besonderen NGL in den Liedplan aufzunehmen. Natürlich lassen sich auch → Kirchenkonzerte mit Neuen Geistlichen Liedern gestalten.

Obwohl das NGL sich auch mit der Orgel begleiten lässt, klingen die meisten Lieder authentischer, wenn sie von einer Band gespielt oder einem (Jugend-)Chor gesungen werden. Um solche Gruppen aufzubauen, braucht es pastorales Geschick wie immer, wenn man → Mitarbeiter gewinnen will. Wer in der Gemeinde, in der Jugend, spielt ein Instrument, wer mag singen? Solche Fragen sollte sich auch der PGR stellen. Eine wesentliche Voraussetzung für die Bildung einer Kirchenband ist das technische Equipment. So müsste jede Gemeinde eine Gesangsverstärkung und diverse Band-Instrumente vorhalten (E-Piano, Percussion). Musikschullehrer oder Schulmusiker lassen sich oft als Leiter gewinnen.

Das finanzielle Engagement, das hier nötig ist, sollte keine Gemeinde schrecken (→ Finanzen). Es ist kaum vergleichbar mit den Geldern, die für eine Kirchenorgel oder den klassischen Kirchenchor aufgewendet werden. Wenn die eigenen Mittel nicht ausreichen, bieten Anschaffungen im NGL-Bereich auch immer gute Projektmöglichkeiten für ein → Fundraising. Neue Liederbücher für die Gemeinde können z. B. dadurch finanziert werden, dass für jedes Exemplar ein Spender gesucht und dessen Name in das finanzierte Buch gedruckt wird (kopierte Liedermappen sind illegal! → GEMA → Urheberrecht). Für größere Anschaffungen kann man beim Allgemeinen Cäcilienverband (www.acv-deutschland.de) einen Zuschuss beantragen.

Weitere Informationen unter: www.ngl-bamberg.de

Tobias Lübbers
NGL-Diözesanreferent

Werkstatt Neues Geistliches Lied der Erzdiözese Bamberg
Mittlerer Kaulberg 35, 96049 Bamberg, Fax: 0951/502-529
Internet: www.ngl-bamberg.de